



Ein Newsletter für alle!

Der Newsletter zum Thema Inklusion im Landkreis Weilheim-Schongau

Ausgabe 02/2026

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten, Interessierte sowie Freundinnen und Freunde,

Der Sozialbereich befindet sich derzeit in einer Zeit des Wandels. Zahlreiche Reformen werden umgesetzt, andere stehen noch in der Beratung oder vor wichtigen Entscheidungen. Viele dieser Entwicklungen werden auch uns im Landkreis begleiten und neue Herausforderungen mit sich bringen. Umso wichtiger ist es, miteinander im Gespräch zu bleiben, Erfahrungen auszutauschen und Veränderungen gemeinsam zu gestalten. Denn gute Lösungen entstehen dort, wo unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen.

Wie wichtig dieser Austausch ist, zeigt auch die vorliegende Ausgabe unseres Newsletters. Sie berichtet von engagierten Menschen, neuen Projekten und vielfältigen Möglichkeiten, Inklusion und Teilhabe in unserem Landkreis aktiv mitzugestalten. Ob bei der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts, auf dem Zukunftsfest, beim Langauer Inklusionslauf oder in den Initiativen unserer Netzwerkpartner – überall zeigt sich, wie wertvoll Begegnung und Zusammenarbeit sind.

Auch unsere Gremien starten in eine neue Wahlperiode. Im Oktober findet die erste gemeinsame Sitzung des Sozialbeirats und des Sozialausschusses statt. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den erfahrenen sowie den neu berufenen Mitgliedern und auf viele wertvolle Impulse für die kommenden Jahre.

Ebenso herzlich begrüße ich alle neu gewählten sowie die wiederbestellten Behindertenbeauftragten in unseren Städten, Märkten und Gemeinden. Nach den personellen Veränderungen infolge der Kommunalwahl werden wir uns im Herbst erstmals wieder gemeinsam treffen. Ich freue mich auf den Austausch, auf Ihre Erfahrungen aus der Praxis und auf die vielen Ideen aus Ihrer Arbeit vor Ort.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Newsletters, inspirierende Einblicke und vor allem eine erholsame und sonnige Sommerzeit.

Herzliche Grüße

Katharina Droms

Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Landkreis Weilheim-Schongau

Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts

Die Seniorenfachstelle des Landratsamtes arbeitet derzeit an der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts für den Landkreis Weilheim-Schongau. Dafür führen wir von Ende Juli bis Ende Oktober 2026 eine Online-Befragung durch. Im Mittelpunkt stehen pflegebedürftige Menschen, pflegende Angehörige sowie Personen ab 60 Jahren. Selbstverständlich sind aber auch alle anderen an der Seniorenpolitik interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich etwa 10–12 Minuten Zeit für die Befragung nehmen. Noch mehr würden wir uns freuen, wenn Sie den Link oder QR-Code auch in Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis teilen. Da die Befragung ausschließlich online stattfindet, freuen wir uns außerdem, wenn Sie Menschen in Ihrem Umfeld beim Ausfüllen unterstützen oder sie bei Fragen an die Seniorenfachstelle verweisen. Die Ergebnisse fließen direkt in die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts ein. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag dazu, die Seniorenpolitik in unserem Landkreis zukunftsorientiert und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.



Magdalena Eberle und Lisa Merlonetti bei der Planung
Foto: Seniorenfachstelle

Also am besten gleich mitmachen, entweder über den Link oder einfach den QR-Code scannen:

<https://survey.lamapoll.de/Seniorenpolitik>



Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Magdalena Eberle, Seniorenfachstelle

Soziale Nachhaltigkeit braucht Begegnung

Manchmal braucht es gar nicht viel, um miteinander ins Gespräch zu kommen – einen Informationsstand, eine gemeinsame Idee und Menschen, die bereit sind, einander zuzuhören.

Genau das war beim Zukunftsfest der Stadt Weilheim am 26. April 2026 zu erleben. Unter dem Schwerpunkt „Soziale Nachhaltigkeit“ beteiligte sich das Netzwerk Beratungsangebote des Landkreises Weilheim-Schongau mit einem abwechslungsreichen Mitmach- und Informationsangebot.



Der Platz vor dem Stadttheater ist vorbereitet

Foto: Theresa Russ

Das Netzwerk, dem derzeit zwölf Akteure aus dem Sozialraum des Landkreises angehören, arbeitet seit vielen Jahren daran, Beratungs- und Unterstützungsangebote sichtbar zu machen und gemeinsam für mehr Teilhabe einzutreten. Beim Zukunftsfest engagierten sich insbesondere der Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau mit der Offenen Behindertenarbeit (OBA), der Pflegestützpunkt Weilheim-Schongau, die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), das Büro der Behindertenbeauftragten des Landkreises Weilheim-Schongau sowie die Geschäftsstelle des Sozialverbands VdK.

Die Weilheimer Innenstadt zeigte sich an diesem Tag von ihrer lebendigsten Seite. Zwischen Marienplatz, Schmiedstraße, Pöltnerstraße und Stadttheater herrschte reges Treiben, und viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, am Stand des Netzwerks vorbeizuschauen. Neben Informationsmaterial und kurzen Beratungsgesprächen standen vor allem das Erleben und der Austausch im Mittelpunkt.



Interessierte sammeln wertvolle Erfahrungen Foto: Theresa Russ

So konnten Kinder und Erwachsene ausprobieren, wie sich das Fahren mit einem Rollstuhl anfühlt, sich mit einer Fahrradrickscha durch die Innenstadt fahren lassen oder sich beim Kinderschminken kreativ bemalen lassen. Die eindrucksvollen Plakate des Künstlers Phil Hubbe luden dazu ein, den eigenen Blick auf Inklusion, Barrieren und das gesellschaftliche Miteinander zu hinterfragen.

Besonders wertvoll waren jedoch die vielen Gespräche. Die Netzwerkpartner wollten wissen, was die Menschen unter sozialer Nachhaltigkeit verstehen und welche Wünsche sie für ein gutes Zusammenleben in unserem Landkreis haben. Die große Resonanz und das ehrliche Interesse haben einmal mehr gezeigt: Soziale Nachhaltigkeit entsteht dort, wo Menschen einander begegnen, Erfahrungen teilen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Für das Netzwerk Beratungsangebote war das Zukunftsfest deshalb weit mehr als eine Informationsveranstaltung. Es war eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Vorurteile abzubauen und deutlich zu machen, dass Inklusion und Teilhabe nur gemeinsam gelingen können.

AH



Wünsche und Ideen werden schriftlich festgehalten Foto: Theresa Russ

Einladung zur Oberlandausstellung

Wer uns beim Zukunftsfest in Weilheim nicht besuchen konnte oder den Austausch gerne fortsetzen möchte, hat schon bald die nächste Gelegenheit dazu. Im Rahmen der Oberlandausstellung in Weilheim, die vom 30. September bis 4. Oktober 2026 stattfindet, wird das Netzwerk Beratungsangebote am Sonntag, 4. Oktober 2026, mit einem Stand im Gesundheitszelt vertreten sein.

Von 10.00 bis 18.00 Uhr stehen die Netzwerkpartner allen Interessierten für Fragen, Informationen und Gespräche zur Verfügung. Neben vielfältigem Informationsmaterial möchten wir vor allem mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch kommen – über die Beratungs- und Unterstützungsangebote im Landkreis, aber auch über die bevorstehenden Sozialreformen in Deutschland und ihre Auswirkungen auf die Menschen vor Ort. Denn gerade in Zeiten

gesellschaftlicher Veränderungen sind Information, Orientierung und ein offener Austausch wichtiger denn je.

Ganz gleich, ob Sie konkrete Fragen haben, sich über die Angebote im Landkreis informieren möchten oder einfach neugierig sind – wir freuen uns auf Ihren Besuch und viele interessante Gespräche im Gesundheitszelt. AH

Den Rollator sicher beherrschen

In Zusammenarbeit mit der Gebietsverkehrswacht Schongau veranstaltete der Seniorenbeirat der Stadt Schongau einen Rollator Kurs im Jakob-Pfeiffer-Haus. Nach theoretischer Einweisung wurden praktische Übungen in einem Parkour unter Aufsicht von geschultem Personal durchgeführt.

Zuvor war der mitgebrachte Rollator durch die Inhaber des Sanitätshauses Gürtner auf Sicherheit geprüft worden. Die Teilnehmer waren sich einig, dass sie viele gute Tipps erhalten und viel gelernt hatten. Im Anschluss erhielten die Versicherten einen Rollator-Führerschein, sowie Informationsmaterial der Verkehrswacht zu verschiedenen Themen. Eine Wiederholung des Rollator Kurses ist für einen späteren Zeitpunkt geplant.

Elisabeth Wagner, Seniorenbeirat Schongau



Die Teilnehmenden des Rollator Kurses

Foto: EW

Einige neue Beauftragten der Gemeinden stellen sich vor:

Gemeinde Bernbeuren

Name: Melanie Köpf

Funktion/Gemeinde:

Behindertenbeauftragte Gemeinde Bernbeuren



Seit wann bin/war ich Behindertenbeauftragte/r: seit Mai 2026

Das ist mir in meiner Arbeit besonders wichtig: wirkliche Inklusion fängt für mich dort an, wo Zugänglichkeit selbstverständlich wird, eigene Privilegien erkannt und hinterfragt werden und auch verstanden wird, dass nicht alle Behinderungen sichtbar sein müssen und auch diese Berücksichtigung bekommen müssen

Aktuelle Themen oder Projekte in meiner Kommune bzw. Projekte während meiner Amtszeit: in Arbeit

So kann man mich erreichen: 0176 99320630, melanie.t.koepf@web.de

Gemeinde Burggen

Name: Kathrin Schönher

Funktion/Gemeinde: Gemeinderatsmitglied seit Mai 2026, Sozialausschuss, Behindertenbeauftragte, Finanzausschuss, Elternbeirat Grundschule

Seit wann bin/war ich Behindertenbeauftragte/r: Mai 2026

Das ist mir in meiner Arbeit besonders wichtig: Kommunikation auf Augenhöhe, Belange ernst nehmen

Aktuelle Themen oder Projekte in meiner Kommune bzw. Projekte während meiner Amtszeit: -

So kann man mich erreichen: 0152 27887044, schoenherr.kathrin@web.de

Gemeinde Ingenried

Name: Karl-Heinz Maisson

Funktion/Gemeinde: Referent für Menschen mit Behinderung

Seit wann bin/war ich Behindertenbeauftragte/r: 01.05.2026

Das ist mir in meiner Arbeit besonders wichtig: Ich möchte meine Erfahrung, die ich als Vorsitzender der Schwerbehindertenvertretung bei der Firma Hirschvogel in Denklingen sammeln konnte, in meine ehrenamtliche Funktion als Referent für Menschen mit Behinderung einbringen und die Sichtbarkeit der Menschen mit Behinderung fördern und als zuverlässiger Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Aktuelle Themen oder Projekte in meiner Kommune bzw. Projekte während meiner Amtszeit: Barrierefreiheit; Rollstuhl und Rollator freundliche Gehwege

So kann man mich erreichen: 08868 757,
behindertenbeauftragter@ingenried.bayern.de

Inklusionsunternehmen: Neues Gebrauchtmöbelhaus „fundstück“ in Herzogsägmühle eröffnet

Im Rahmen des Dorffests am 05. Juli 2026 hat die i+s Pfaffenwinkel GmbH den neuen Standort ihres Gebrauchtmöbelhaus „fundstück“ in der Herzogsägmühle feierlich eröffnet. Mit dem Umzug vom bisherigen Standort in Schongau nach Herzogsägmühle ist ein neuer Anlaufpunkt für hochwertige Second-Hand-Möbel zu fairen Preisen entstanden.

Das Möbelhaus bietet ein vielfältiges Sortiment an gut erhaltenen und aufbereiteten Möbeln – von Tischen und Stühlen über Schränke und Regale bis hin zu Wohn- und Schlafzimmern. Durch den Wiederverkauf gebrauchter Einrichtungsgegenstände trägt „fundstück“ zu Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft bei.



Feierlich und stolz wird das rote Band durchschnitten:
Foto: Diakonie München und Oberbayern





Das Angebot bringt Freude
Foto: Diakonie München und Oberbayern

Für das Möbelhaus wurde eine bestehende Immobilie zu Verkaufsräumen umgebaut. Das Projekt wurde gemeinsam von der i+s Pfaffenwinkel und den Fach- und Ausbildungsbetrieben aus dem Diakoniedorf Herzogsägmühle umgesetzt. Insbesondere die Malerei, die Elektrotechnik und die Gärtnerei trugen maßgeblich dazu bei, dass die Eröffnung pünktlich zum Dorffest stattfinden konnte. In diesen Betrieben werden junge Menschen mit besonderem Förderbedarf ausgebildet und auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet.

Die i+s Pfaffenwinkel ist ein Inklusionsunternehmen der Diakonie München und Oberbayern. In ihren fünf Secondhandläden im Landkreis Weilheim-Schongau und im Dienstleistungsbereich arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam in inklusiven Teams. Sie schafft so berufliche Perspektiven für Menschen mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen und fördert zugleich die Wiederverwendung gebrauchter Einrichtungsgegenstände. Damit verbindet sie soziale Teilhabe mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Felix Rexer, Herzogsägmühle

3. Langauer Inklusionslauf

Mit über 100 gemeldeten Teilnehmenden – Ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion Am 26. Juli ging der Langauer Inklusionslauf bereits in die dritte Runde – und setzte erneut ein beeindruckendes Zeichen für gelebte Inklusion. Mit über 100 gemeldeten Teilnehmenden und bestem Sommerwetter wurde die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg.

Eingebettet in den 14. Schongauer Triathlon entstand ein rundum inklusives Sportevent, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam aktiv waren. Besonders erfreulich: Rund 25 Prozent der Teilnehmenden beim Inklusionslauf waren Menschen mit Behinderung. Gemeinsam mit den Triathletinnen und Triathleten liefen die Inklusionsläuferinnen und -läufer ins Ziel – ein bewegender Moment, der eindrucksvoll zeigte, wie selbstverständlich Inklusion an diesem Tag gelebt wurde.



Der Start steht bevor

Foto: Langau

Alle Starterinnen und Starter erhielten im Ziel eine Medaille sowie ein kleines Finishergeschenk als Anerkennung für ihre großartige Leistung. Auch das anschließende Rahmenprogramm sorgte für beste Stimmung: Bei der Tombola warteten attraktive Preise auf die Teilnehmenden und während der Siegerehrung wurden Menschen mit und ohne Handicap gleichermaßen für ihre sportlichen Leistungen gefeiert. Die ausgelassene Atmosphäre spiegelte den besonderen Charakter der Veranstaltung wider.



So sehen Siegerinnen und Sieger aus

Foto: Langau

Ein herzlicher Dank gilt erneut dem Triathlon Team Schongau, das die Durchführung des Inklusionslaufs im Rahmen des Schongauer Triathlons ermöglicht und damit einen wichtigen Beitrag zu einer inklusiven Sportveranstaltung leistet. Ebenso Sparkasse Oberland, dem Rotary Club Schongau, Lerchenmüller Systeme, Boneberger, Hochland und Gaplast. Ohne ihre großzügige Unterstützung wäre die Durchführung des Inklusionslaufs nicht möglich.

Unser größter Dank gilt jedoch allen Teilnehmenden, die mit ihrer Begeisterung, Offenheit und Herzlichkeit für eine einzigartige Atmosphäre gesorgt haben. Sie alle haben dazu beigetragen, dass der Langauer Inklusionslauf erneut zu einem besonderen Erlebnis wurde. Wir freuen uns schon heute auf das kommende Jahr und hoffen sehr, den Langauer Inklusionslauf erneut gemeinsam mit dem Triathlon Team Schongau veranstalten zu können. Noch mehr freuen wir uns darauf, viele bekannte und neue Gesichter wiederzusehen – damit

wir gemeinsam erneut zeigen können, dass Inklusion dort beginnt, wo Menschen sich begegnen, einander unterstützen und gemeinsam über die Ziellinie gehen.

Melanie Strasser, Bildungs- und Erholungsstätte Langau



Rollstuhl Programm & Termine 2026

14. Juni von 12-17 Uhr - Wheels on Water Aktionstag, Staffelsee
20. Juni von 10-15 Uhr - Rollstuhl SUP Tag, Kochelsee
12. Juli von 10-15 Uhr - Rollstuhl SUP Tag, Kochelsee
08. August von 14-16 Uhr - Kids & Family Rollstuhl SUP Tour

Anmeldung & Infos: www.sup-staffelsee.de



Den ganzen Sommer barrierefrei aufs Wasser:
Einzel- und Big SUPs,
Rolli SUP Touren & Verleih
mit Freunden und Familie, Rolli Kindergeburtstage uvm.
Ein inklusives SUP-Angebot für alle – mit und ohne Rollstuhl.



SUP STAFFELSEE
auf der Halbinsel Burg
Burgweg 41, 82418 Seehausen
Tel: 0152 59 58 51 42

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

Zentrum Bayern Familie und Soziales

Pressemitteilung vom 31.03.2026 Mehr Menschen mit Behinderung in Bayern –

Rekord bei Antragszahlen Mehr als 2 Millionen Menschen in Bayern lebten Ende des Jahres 2025 mit einer behördlich anerkannten Behinderung. Rund 1,27 Millionen Menschen davon waren schwerbehindert. Das sind fast 24.400 Menschen mehr als im Vorjahr.

Immer mehr Menschen stellen dabei ihren Antrag auf Feststellung einer Behinderung online. „Waren es 2023 noch 28 Prozent, so gingen 2025 insgesamt 38,5 Prozent



aller Anträge digital ein. Damit bewegen wir uns in der Spitzengruppe aller Bundesländer“, so Dr. Norbert Kollmer, Präsident der Landesbehörde Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS).

Bayernweit gingen im Jahr 2025 insgesamt knapp 280.000 Anträge auf Feststellung oder Erhöhung des Grades der Behinderung ein – der höchste Wert seit Beginn der Statistik im Jahr 1978. Auf die Regierungsbezirke verteilt, ergibt sich für das Jahr 2025 folgende Anzahl von Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung:

Oberbayern: 382.543

Niederbayern: 123.190

Oberpfalz: 127.313

Oberfranken: 124.934

Mittelfranken: 209.817

Unterfranken: 137.066

Schwaben: 167.012

Den Online-Antrag auf die Feststellung einer Behinderung finden Sie unter <https://www.schwerbehindertenantrag.bayern.de/>

Weiterführende Informationen zum Feststellungsverfahren im Schwerbehindertenrecht finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.zbfs.bayern.de>

Pressemitteilung vom 26.05.2026 Bayerische Sozialverwaltung auf dem Weg zur Volldigitalisierung, Tätigkeitsbericht 2025 mit Ausblick auf 2026

Geht es nach einem gerne verbreiteten Vorurteil, dann tragen Beamtinnen und Beamte bzw. Mitarbeitende der modernen bayerischen Sozialverwaltung bei der Aktenbearbeitung Trachtenjanker und schreiben mit Tinte in Papierformulare – aber weit gefehlt! Bei der Landesbehörde Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) gehören Stempel und Papierakten im verwaltungsseitigen Antragsverfahren weitestgehend der Vergangenheit an: im Schwerbehindertenrecht arbeitet das ZBFS volldigital! „Die Umstellung auf ein papierloses Verfahren war ein großer, über Jahre geplanter Schritt.

Unsere Behörde arbeitet nun serviceorientierter, schneller und transparenter — zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger“, so Dr. Norbert Kollmer, Präsident der Landesbehörde ZBFS.



Im aktuellen Tätigkeitsbericht 2025 mit Ausblick auf 2026 geben wir einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der digitalen Schwerbehindertenakte, nach deren Vorbild die bayerische Sozialverwaltung schrittweise vollständig digitalisiert werden soll. Der Prozess hat bereits begonnen: Die beim Schwerbehindertenverfahren gewonnenen Erfahrungen fließen in die schrittweise Umstellung weiterer Fachverfahren, etwa in den Bereichen Fahrgelderstattung und Förderverfahren, ein.

Darüber hinaus enthält der aktuelle Tätigkeitsbericht Informationen, Fakten und Zahlen zum umfangreichen Leistungskatalog aus unseren zehn Fachbereichen. Unsere Landesbehörde verantwortet unter anderem die Bearbeitung von Anträgen auf Feststellung einer Behinderung, zur Inklusion behinderter Menschen im Arbeitsleben sowie dem Elterngeld.

Den ausführlichen Bericht finden Sie in barrierefreier Fassung zum Download unter:
<https://www.zbfs.bayern.de/behoerde/service/broschueren/>

Impressum:

Landkreis Weilheim-Schongau

Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Tel.: 0881/681-1494

E-Mail: behindertenbeauftragte@lra-wm.bayern.de



@inklusion_wmsog

https://www.instagram.com/inklusion_wmsog/

Hinweise zum Datenschutz erhalten Sie unter https://www.weilheim-schongau.de/media/7136/20241107_datenschutz.pdf



Wir gestalten den Newsletten nach unseren derzeitigen Möglichkeiten so barrierearm wie möglich und sind laufend dabei uns zu verbessern. Konstruktive Vorschläge nehmen wir dazu gerne an.